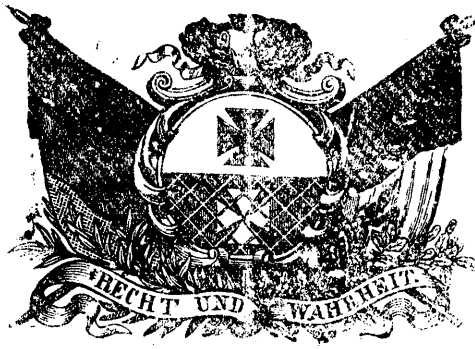


Altpreußische Zeitung

Elbinger



Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,80 M., mit Postlohn 1,90 M., bei allen Postämtern 2 M.
Telephon-Nr. 113
Anzeigen-Vertrag an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Bogenbelegplatz kostet 10 Pf. Expedition Eberingstraße 18.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Max Niebmann in Elbing.
Eigentum, Druck und Verlag von G. Saatz in Elbing.

Nr. 187.

Elbing, Donnerstag

12. August 1897.

49. Jahrg.

Die „Altpreußische Zeitung“ kostet pro Woche für abholende Abonnenten 13 Pf., frei in's Haus geliefert 15 Pf.

Der Hegenmeister.

Herr Jobannes von Miquel ist der Mann, der Alles beweisen, aber bei Welttem nicht Alles vollbringen kann. Er ist im insbesonderen im Reichstage so Manches „vordringelungen“ ist, steht er doch in dem Rufe eines Zauber- und Hegenmeisters. Nur so erklärte sich sein Abwärtsein, aus so eine gewisse Sorglosigkeit auf die parlamentarische Entschlung an Stellen, wo man allen Grund hätte, sich recht ernste Gedanken zu machen über verkehrte Güter und herausgehende Schwierigkeiten und Gefahren. Herr von Miquel war selbstverständlich zu beschreiben, dem an ihn ergangenen Rufe nicht Folge zu leisten. Allein in dem Augenblicke, in welchem er in die vorderste Position in der Regierung eingerückt war, hatte er auch schon den Höhepunkt des ihm gezollten Vertrauens überschritten. Nun ist es an der Zeit, die Zukunftswelt auf das Allerwichtigste dieses Netters in der Politik, dieses Führers aus der Sackgasse in fliegende Münzen umzuwerfen. — und da wird der Hegenmeister nur allzuoft des Faustwortes eingedenk sein müssen: „hier stod ich schon, wer bly: mir weiter fort?“

Vorläufig steht er die gewisse bekümmerte Meene eines Zaubermeisters auf, der dem gläubigen hohen Adel und dem Publikum aus Stadt und Land die wunderbaren Erbsünde zu bereiten sucht von dem, was hinter dem Vorhange der Weisheit wartet.

Herr von Miquel hat schon mehrfach Gelegenheit genommen, eine Ausrede zu bewirken, die genugsame Wasserläuferreue und gewisse Schönfärber für programmatische Grundgedanken auszugeben gelücht haben. Im Grunde waren es nichts als nichts sagende Redensarten, bei denen man sich nach Ueberalles und Nichts denken kann. Die „Wöchentliche Zeitung“ war so unhöflich, dem Meister der Worte zu bezeichnen, daß man sich seine Verscheiden längst an den Schulstühlen abgelesen habe; andere Kritiker waren, nach dem Vorgange Richter's, der als bald diese Wortflügel zutreffend gekennzeichnet hat, noch deutlicher. Wenn man sich die Lage des Herrn von Miquel bei Wichte besieht, so sieht man als bald ein, daß das Wort für die sichere Scheitern seiner Mission sich ihm geradezu aufdrängen muß. Er will die Politik der Sammlung. Das heißt mit anderen Worten, er will ein neues Koalition. Er will eine freundschaftliche Annäherung der jetzt gegen einander kämpfenden Interessengruppen.

Das neue Cartell ist ein todgeborenes Kind. Die Nationalliberalen haben begriffen, daß sie unzweifelbar der Zerfallens bei den nächsten Reichstagswahlen verfallen sein würden, wenn sie so wie bisher fortgewirkt hätten. Daraus erklärt sich ihre schließliche Standhaftigkeit gegenüber der Vereinigung, während es ihnen sonst auf Umhülle befallend nicht angekommen ist. Daraus auch erklärt sich die scharfe oppositionelle Sprache in der nationalliberalen Presse, die zum Theil demokratische Blätter überbietet. Die Nationalliberalen gleichen den Ratten, die das sinkende Schiff verlassen. Das Centrum wird sich schließlich bedanken, dem Herrn v. Miquel auf den Helm zu gehen. Andererseits wird die „Kreuzzeitung“ gegenüber dem bisherigen Hegenmeister, der sich durch den neuen Handelsverträge zu, welche die gegenwärtigen seiner Zeit abhören sollen. Wenn man sich erinnert, mit welcher Unhöflichkeit und Verächtlichkeit diese Handelsverträge von den Agrariern angefeindet werden, geben, es werde bei ihrer Erneuerung und Umformung ein guter Ausgleich möglich sein zwischen der Industrie und den agrarischen Großgrundbesitzern.

Soll etwa die Sammlung der Parteien gefördert werden durch die Marktbeschwämmer, der Herr von Miquel jetzt auch mit Rath und That zu Hilfe zu ziehen sucht? Titles Hoffen! ... Der Hegenmeister sieht sicher nicht ohne Verleumdungen den Zeitpunkt heranziehen, wo die enttäuschten Zuschauer ihm mit schonungsloser Offenheit sagen: „Es war nicht.“ Und „saule Aepfel statt der Kränze“ sind nicht bloß Gaben für Schaulustler auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sondern auch für Männer auf dem Welttheater.

Es wird überall in Deutschland, wo ein Verstand für deutsche Interessen besteht, mit Freude begrüßt werden und in England selbst hoffentlich zur Vorhilfe und zur Mäßigung der Jingo-Politik führen. Insofern ist der gestrige Tag von großer politischer Tragweite, wobei die Frage offen bleiben mag, ob hinter den kaiserlichen Worten bindende Abmachungen stehen und ob die Vertreibung des Schwarzen Adlers

ordens an den Grafen Murawiew mehr als eine bei Monarchenbelüchen übliche Höflichkeit bedeutet.“

Preisnotirungen für Getreide.

Die Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern hat durch ein Bureau in Berlin am Montag begonnen, Getreidepreise zu veröffentlichen, und zwar von demselben Tage. Die Preisnotirungen umfassen drei Abtheilungen. Im ersten Abschnitt werden die Preise für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer angegeben, wie sie an 16 Provinzorten oder Provinzgebieten angeblich den deutschen Landwirthen an demselben Tage bezahlt worden sind. — Diese Notizen haben, ganz abgesehen von ihrer Glaubwürdigkeit, schon deshalb wenig oder gar keinen Werth weil die in Deutschland erzeugten Getreidesorten sowohl nach spezifischem Gewicht, als nach Aussehen, Farbe, Kleber und Stärkegehalt, nach Grad der Trockenheit in den einzelnen Bundesstaaten grundverschieden sind und auch in den verschiedenen Jahrgängen ganz erheblich variiren. Was läßt sich beispielsweise daraus erfahren, daß, wie in den Notizen angegeben ist, in Erfurt die Roggenpreise 120 bis 145 Mt. betragen haben.

Ein anderer Abschnitt enthält die Weltmarktpreise auf Grund eigener Telegramme aus New-York, Chicago, Liverpool, Odessa, Riga, Pest, Amsterdam und Wien für Weizen und Roggen. Diese Preise wurden bisher auch schon durch die Zeitungen veröffentlicht und zwar auch schon am 7. August, schon Sonntag Morgen also nicht erst am Montag. Anerkennen wollen wir hierbei, daß die Notierung zweckmäßig ist, diese Preise aus den verschiedenen Orten tabellarisch zusammenzufassen und auch in Tonnen incl. Fracht, Zoll und Spesen umzurechnen.

Alles dies aber ist bedeutungslos gegenüber den mangelnden Veröffentlichungen über Börsennotierungen an den Hauptgetreideplätzen Deutschlands. In letzterer Beziehung glaubt die Centralstelle ein Surrogat gewahren zu können, indem sie für Weizen und Hafer „nach Privat-Ermittelung“ Preise aus Berlin, Stettin und Polen anführt. Bei wem und über welche Geschäfte solche Preise ermittelt worden sind, ist nicht angegeben. Sehr leistungsfähig erscheint es schon, daß nach diesen privaten Ermittlungen beispielsweise die Weizenpreise am Montag in Polen zwischen 175 und 191, dagegen in Berlin nur zwischen 176 und 178 Mt. variiren. Es scheint im Ganzen mit der Glaubwürdigkeit dieser Ermittlungen nicht besser bestellt zu sein, als mit den Preisangaben, welche früher die Herren v. Schwerin-Löwitz und v. Wendel-Stietens in der Bolesmit mit den Getreidebörsen veröffentlichten. Diese beiden Herren bilden ja zusammen mit Herrn v. Arnim-Güterberg das Kuratorium der Centralstelle. Uns scheint, daß diese Besuche der Centralstelle weit mehr Unsicherheit und Verwirrung als eine Klärung in die Gestaltung der Preisverhältnisse bringen werden.

Zu den Preisnotirungen der Centralstelle der Landwirtschaftskammern hebt die „Post“ hervor: sie wisse bestimmt, daß Weizen am Montag nach der Laufzeit mit 190 Mt. gehandelt worden ist, während in den Notizen der Centralstelle der Weizenpreis der Laufzeit nur mit 150 Mt. aufgeführt ist. Für die Preisnotiz bei der Gerste mit 115 Mt. angegeben. Gute Braugerste aber stellt sich 100 Mt. theurer; brauchbare Futtergerste ergiebt am offenen Markt gleichfalls höheren Preis. Bei der Roggen mit 115 Mt. habe man es also entweder mit ganz geringwerthigem Gewächs zu thun, oder mit der sicher oft genug vorkommenden Erscheinung, daß die Landwirthe in Folge der durch das Vorkommnisse hervorgerufenen Verwirrung weit unter dem Marktwert abgeben.

Tatsächlich ist aus dem Theil der Tabelle, welcher Provinzpreise angiebt, nichts weiter zu erfahren, als daß Weizen von 135 bis 180 Mt., Roggen von 113 bis 145, Gerste von 110 bis 165 und Hafer von 155 bis 160 Mt. bezahlt worden ist, und wie daraus die Verkäufer ebenso wie die Käufer Nutzen ziehen sollen, ist einigermaßen unklar. — Was die Berliner Preise angeht, so hat man diese auf Grund des Berliner Vorkommnisse festgestellt. Es sind dies die einzigen, die wenigstens noch annähernd einen Anhalt für Händler und Landwirthe der Provinz bieten können. Die in den Städten Stettin und Posen ermittelten Preise enthalten vollständig falsche Notirungen, wie für den Sachmann auf den ersten Blick zu erkennen ist. Ein Vergleich der im „Reichsanzeiger“ aus diesen Städten für denselben Montag mitgetheilten Preise ergiebt folgenden Unterschied:

Die Landwirtschaftskammern	Weizen		Roggen	
	notiren	175—191	125—134	150—175
Der „Reichsanzeiger“	notirt	150—175	125—130	

Ein Kommentar hierzu ist wohl unnöthig. Auch nach dem Urtheil der „Post“ erhellt aus dem neuen Bericht, das Fehlen amtlicher Börsenpreise zu ersetzen, nicht nur ein außerordentliches Mangel an Sachkenntnis, sondern auch die ganze Ohnmacht unierer Agrarier, aus den jetzigen verworrenen Verhältnissen herauszukommen. Gerade die veröffentlichte Tabelle zeigt, wie weit ab die Preise, die die Landwirthe für ihr Getreide von den Provinzhändlern erhalten, von dem wahren Marktwert abliegen.

Zu Gehehwürdigkeiten fordert die „Deutsche Tages-

zeitung“ die Regierung auf. Will die von den Agrariern herbeigeführten Preisnotirungen wenig Glauben finden, verlangt die „Deutsche Tageszeitung“, daß die Regierung „für diejenigen Orte, wo die Getreidehändler noch streiken, also insbesondere für Berlin, die allgemeine Anzeigepflicht für Getreidegeschäfte festsetze.“ Dazu bedürfte es keines besonderen Gehebes, das könne „auf dem Verordnungswege, gemessen auf als eine Maßregel der Marktpolitik“, durchgeführt werden. — Eine solche Verordnung würde, wie die „Freis. Ztg.“ treffend sagt, eine brutale Rechtsverletzung sein. Schon nach preussischem Recht kann einem Privatnen keinerlei Verpflichtung auferlegt werden, über seine Geschäfte Auskunft zu geben anders als durch Gehör. Alles, was von Reichswegen von Gewerbetreibenden verlangt werden kann, ist in der allgemeinen Gewerbeordnung vorgeschrieben. Selbst für den Marktverkehr können nach der Gewerbeordnung keine Verpflichtungen durch Verordnung herbeigeführt werden zur Mittelstellung der Preise. Die Getreidehändler aber, gegen die die „Deutsche Tageszeitung“ sich lehrt, gerade deshalb die Agrariern zum besonderen Aergerniß, weil sie überhaupt nicht einen Markt besuchen und auch schon deshalb keinerlei Marktverordnung unterworfen sind.

Deutschland.

Berlin, 10. August.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters Dr. Freiherrn von Eitelmann zum Staatssekretär des Reichsschatz-amtes unter Veleugung des Charactere als Wirklicher Geheimrer Rath.

— Die „Post“ sucht den Kultusminister Dr. Boije wegen der Uebertragung einer Professur an den Professor Reinhold unmöglich zu machen. Das Blatt schreibt nämlich, daß die Vereinerung Reinhold von Wiesbaden nach Berlin durch den Justizminister lediglich auf den Wunsch des Kultusministers erfolgt sei, der diesen Wunsch mit der Absicht begründete, dem Dr. Reinhold eine außerordentliche Professur bei der Berliner Universität zu übertragen.

— Die „Post“ theilt mit, daß der conservative Vertreter des Wahlkreises Bentheim Lingen im Abgeordnetenhaus, Damin, auf eine Anfrage seiner Wähler, warum er bei der Abstimmung über die Vereinerungsgeseknovelle gestimmt habe, die Antwort ertheilt hat: Es sei dies darum geschehen, weil er principielle Gegner von Ausnahmengeseknovellen sei und daher auch ein Gegner der Vereinerungsgeseknovelle. Er hätte sich der Abstimmung entzogen, weil er es seiner Fraction schuldig war, nicht gegen das Gehebe zu stimmen.

— Die elassischen Reichstagsabgeordnete Guerber und Simonis beabsichtigen nach der „Frankf. Ztg.“ wegen vorgerückten Alters nicht mehr zu kandidiren. Beide gehören dem Reichstage seit 1874 ununterbrochen an.

— Daß der conservative Reichstagsabgeordnete v. Buchta, Oberlandesgerichtsrath in Rostock, aus dem mecklenburgischen Dienste scheiden und in die preussische Verwaltung eintreten werde, wird von der „Kreuzzeitung“ demotirt.

— „In den Adelsstand erhoben“, wie der „Reichsanzeiger“ hornädlig schreibt, ist der Rittmeister der Landwehr-Cavallerie ersten Aufgebots Carl Paul Nechrich auf Buschkowa im Kreis Breslau.

— Die liberalen Blätter weisen den Versuch der „Post“ und der „Kreuzzeitung“, das Attentat auf del Castillo Canovas im Interesse eines Ausnahmengeseknes auszunutzen, mit dem Hinweis auf die Thatfache zurück, daß gerade in Spanien das scharfste Anarchisengesek befehde.

— Ein Hottentottenaufstand in Damara-land gegen die deutsche Schutzbeherrschaft wird durch ein der „Post“ Zg.“ übermitteltes Rapstädter Telegramm gemeldet. Darnach schlugen 200 Hottentotten in einer gutbesetzten „Kloof“ (Schlucht) unweit Goyanus (?) am 5. Juli einen Angriff der deutschen Truppen zurück. Die Hottentotten verhielten sich stark und waren zu schwach, um die Stellung zu nehmen. Zwei Deutsche wurden getödtet. Die Deutschen beabsichtigten, den Angriff später mit Artillerie zu erneuern. — Von amtlicher deutscher Seite ist bisher über diese Vorfälle Schweigen beobachtet worden.

München, 8. August. Der Vizepräsident des Meininger Landtages, Geh. Justizrath Thomas, der von 1890 bis 1893 freisinniger Reichstagsabgeordneter des ersten Meininger Wahlkreises war, ist an den Folgen eines Nierenleidens in Giesfeld gestorben.

München, 10. August. Der Kronprinz und die vier ältesten kaiserlichen Prinzen sind heute Nachmittag von Tegernsee abgereist. Dieselben trafen um 5 Uhr 35 Min. in München ein und wurden auf dem Bahnhof von dem preussischen Gesandten Grafen Monts und den Herren der Gesandtschaft begrüßt; um 5 Uhr 45 Min. fuhrten die Prinzen mit dem Berliner Schnellzuge nach Berlin bezw. Ploen weiter. Die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder reisten heute Abend von Tegernsee über München, wo sie um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr eintrafen, nach Wilhelmshöhe.

Das deutsche Kaiserpaar in Russland.

Am Dienstag gegen 11 Uhr Vormittag traf die

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Polizeimaßregeln gegen die Deutschen werden von den Organen des Kaiserthums weiter gehandhabt.

Der ungarische Oberstaatsanwalt Alexander Kozma ist am 5. August in Pest gestorben.

Spanien.

Die Königin-Regentin hat ein Schreiben an die Wittve des ermordeten Ministerpräsidenten gerichtet.

Aus dem Auslande sind zahlreiche Kundgebungen des Mitleids und der Entrüstung in Madrid eingetroffen.

Türkei.

Die Vorkämpfer haben sich abermals dazu herbeigelassen, der Türkei Concessionen zu machen.

Affien.

Die Sage der Engländer in Nordindien ist überaus fettlich. Die Times melden aus Simla.

Von Nah und Fern.

Eine seltsame Leistung büreaukratischer Amtsführung wird aus München gemeldet. Sie ist voriges Jahr passiert.

wesung" bemerkt, so ist das nicht richtig. Es ist vielmehr höchst wahrscheinlich, daß der Betreffende den Schein jetzt noch haben würde.

Die Katastrophe in Ruffschud stellt sich nach den neuesten telegraphischen Berichten noch als bedeutend furchtbarer in ihren Folgen heraus.

Die deutsche Sprach ist sich doch ein ganz verflucht Sprak. Der Berliner „Volkszeitung“ schreibt ein Mitarbeiter.

sondern der Pudel. Als Louis Napoleon seinen großen blutigen Staatsstreich ausführte.

Ein eigenthümliches Projekt, an welchem seit Langem in der Stille gearbeitet wird, geht in Berlin seiner Verwirklichung entgegen.

Rosenberg i. Ungarn, 9. August. Die Kupel des hier im Bau begriffenen Stadthauses ist eingestürzt.

Kunst und Wissenschaft.

Kathodenstrahlen im Weltraum. Zu der neulich von uns mitgetheilten Kundgebung des Reichsanzeigers unter diesem Titel wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben: Der experimentelle Nachweis.

Locale Nachrichten.

Elbing, 11. August 1897. Muthmaßliche Witterung für Donnerstag den 12. August: Wäbig warm, viel Wind.

Das Programm gab den Musikern das Circus Gelegenheits, in ihren besten Nummern zu alanzieren.

Biederstapel. Die „Elbinger Zeitung“ wollte schon gestern wissen, wieviel Herr Musikdirector Schoenck bei seinem Concert verdient habe.

Die Allstädtische Knabenschule unternahm gestern ihren gemeinamen Spaziergang nach Dambben.

Die biesige Barbier- und Perrückenmacher-Zunftung hielt gestern in Bellevue in einer außerordentlichen Versammlung ihre Jahresversammlung ab.

Annahme von Ruhrfällen. Die biesige Polizei Verwaltung macht in heutiger Nummer unserer Zeitung bekannt, daß jeder Ruhrfall unverzüglich zu ihrer Kenntniß zu bringen ist.

Der Ueberrest des Seyroth'schen Hauses, in welchem am 9. März der große Brand stattfand, wird nunmehr endlich abgetragen.

Wochenmarktbericht. Der heutige Wochenmarkt war wiederum recht gut besucht und fast überall bemerkte man eine recht rege Kaufkraft.

Wetterbericht für den Juli. Zahl der Verdunstungsmomente 40. Eingeliefert: Gemüß, Butter 44725 Pfd., Molkenbutter 1151 Pfd., Käse 550 Pfd.

Wetterbericht für den Juli. Zahl der Verdunstungsmomente 40. Eingeliefert: Gemüß, Butter 44725 Pfd., Molkenbutter 1151 Pfd., Käse 550 Pfd.

Wetterbericht für den Juli. Zahl der Verdunstungsmomente 40. Eingeliefert: Gemüß, Butter 44725 Pfd., Molkenbutter 1151 Pfd., Käse 550 Pfd.

Wetterbericht für den Juli. Zahl der Verdunstungsmomente 40. Eingeliefert: Gemüß, Butter 44725 Pfd., Molkenbutter 1151 Pfd., Käse 550 Pfd.

Wetterbericht für den Juli. Zahl der Verdunstungsmomente 40. Eingeliefert: Gemüß, Butter 44725 Pfd., Molkenbutter 1151 Pfd., Käse 550 Pfd.

Wetterbericht für den Juli. Zahl der Verdunstungsmomente 40. Eingeliefert: Gemüß, Butter 44725 Pfd., Molkenbutter 1151 Pfd., Käse 550 Pfd.

Wetterbericht für den Juli. Zahl der Verdunstungsmomente 40. Eingeliefert: Gemüß, Butter 44725 Pfd., Molkenbutter 1151 Pfd., Käse 550 Pfd.

spielen die erforderlichen Mitteilungen enthalten. Bei dieser Reichhaltigkeit seines Inhalts wird das Gemeindegeld ein besonders wichtiges und wertvolles Hilfsmittel für den geschäftlichen Gebrauch und Verkehr bilden.

Eine für Dienstherrschafter wie Dienstboten sehr wichtige Entscheidung. die wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung auch über den Gerichtsbezirk hinaus, in dem sie getroffen wurde, von großem Interesse ist, hat vor kurzem das hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg gefällt. Der Sachverhalt ist folgender: Ein Dienstmädchen war auf sechs- bis achtwöchige Kündigung gestellt. Einmaliges weigerte sie sich, eine ihr von der Dienstherrin übertragene Arbeit auszuführen, worauf die Frau erklärte, sie sei zwar berechtigt, das Mädchen sofort zu entlassen, wolle aber davon Abstand nehmen und sie noch vierzehn Tage behalten. Dies geschah auch. Das Mädchen wandte sich nun jedoch an das Gericht und verlangte die Zahlung eines vollen Monatslohnes, sowie ein Kostgeld von 1 Mark pro Tag. Diefem Klagenantrag entsprach denn auch sowohl das Amtsgericht, wie das in zweiter Instanz angerufene Landgericht mit der Begründung, daß die Dienstherrin zwar berechtigt sei, das Mädchen bei Ungehorsam sofort zu entlassen, daß aber, wenn eine spätere Entlassung, also Kündigung, erfolgen solle, diese nicht zu jedem beliebigen Tage, sondern nur zu der kontraktmäßig festgesetzten Kündigungszeit erfolgen dürfe. Daher sei dem Mädchen nicht nur der vertragmäßige Lohn, sondern auch das Kostgeld zu zahlen. Bei dieser Entscheidung beruhte sich aber die Herrschaft nicht, sondern rief auch noch das Urtheil der höchsten Instanz, des hanseatischen Oberlandesgerichts, an. Und dieses befälligte die beiden Vorentscheidungen, wobei es in seiner Urtheilsbegründung ausführte: „Bei den jetzt üblichen, kurzzeitigen Dienstmittelsverträgen auf Monatsdauer mit 14tägiger Kündigung müßte dem entlassenen Dienstboten mindestens neben dem laufenden und verdienten Lohn noch der Lohn in gleicher Höhe für einen weiteren Monat zubilligt werden.“

Telegramme.

Petersburg, 11. August. Bei dem gestrigen Gala-Diner im Petershofer Schlosse erschienen die beiden Kaiser in der Admiral-Uniform der gegenseitigen Flotte. Es waren etwa 60 deutsche und 30 russische Marine-Offiziere geladen. Auch Prinz Heinrich war anwesend, ferner Reichskanzler Fürst Sobolew, von Bülow sowie

mehrere russische Minister. Zar Nikolaus brachte in deutscher Sprache folgenden Trinkpruch aus: Ich bin hoch erfreut, die Offiziere der deutschen Flotte, zu der ich selbst die Ehre habe zu gehören, als Gäste bei mir zu sehen und ich leere mein Glas auf ihr Wohl und das Gedeihen der schönen deutschen Flotte. Kaiser Wilhelm erwiderte darauf: Im Namen meiner Flotte spreche ich dem Kaiserlichen Hofe meinen herzlichsten Dank aus. Ich trinke auf das Wohl und Gedeihen der schönen und glorreichen Flotte des Kaiserlichen Hofes. deren Admiral zu sein ich jetzt die Ehre habe.

Peterhof, 11. August. Heute Vormittag fand eine längere Konferenz zwischen dem Reichskanzler Fürsten zu Stolobenko und dem Minister des Auswärtigen Grafen Murawjow, dem mit der Vertretungswesen Wahrnehmung der Geschäfte des Auswärtigen Amtes betrauten Vorkanzler von Bülow und dem Vorkanzler Fürsten Radolin statt.

Wien, 11. August. Wie aus St. Petersburg telegraphisch gemeldet wird, fürzte gestern auf dem St. Pölten-Gleis ein Student aus München 500 Meter tief ab und war sofort todt.

Neapel, 11. August. Wie einem hiesigen Blatte aus Lucera telegraphisch berichtet wird, ist der dortige Polizeikommissar der Ansicht, daß der Mörder Canovas ein gewisser Michel Angiolitto, 36 Jahre alt, aus Foggia gebürtig, ist, der seinen Namen verändert habe. Angiolitto sei im Jahre 1895 von dem Gericht in Lucera wegen anarchistischer Propaganda mittels umstürzlerischer Schriften und wegen Beleidigung des Staatsprokursors verurtheilt worden. Er habe seine Strafe im Gefängnisse von Lucera abgehüßt, sei dann heimlich ausgewandert und habe sich nach Spanien begeben, während er von der italienischen Polizei eifrig gesucht wurde.

Moskau, 11. August. In der Stadt Moskwa entbrach bei heftigem Winde eine Feuersbrunst, welche gegen 200 Häuser, eine Synagoge und 6 jüdische Geschäfte einäscherte. Eine Unterdrückung für die durch das Feuer Geschädigten wird in die Wege geleitet.

London, 11. August. Die Aussperrung der Arbeiter in den Maschinenbauwerkstätten hat sich

auch auf Oldham ausgedehnt. Die dortigen Arbeitgeber haben beschlossen, Kündigungen zu erlassen, von welchen über 20 000 Mann betroffen werden. Die Arbeitgeber in Sheffield haben gestern eine Versammlung abgehalten, bei der der Beschluß gefaßt wurde, 2000 Arbeiter zu kündigen. — Die „Times“ meldet aus Simla, daß der Verlust der Muhamedaner mehr als 300 Tode und mehrere Hundert Verwundete betrug. Bei dem Gefecht am Montag hatte die Garnison des angegriffenen Forts von Beshawur aus Verstärkungen erhalten; dasselbe Blatt erhält einen offiziellen Bericht aus Buenos-Ayres, nach welchem das Ertragniß an Wolle, sowohl an Quantität wie an Qualität das der letzten Jahre bedeutend übertrifft.

Montevideo, 11. August. Dem Regierungsgesandten ist der Krieg nach Ablauf des Waffenstillstandes von neuem ausgebrochen. Die Delegirten der Aufständischen für die Friedensverhandlungen begeben sich nach Argentinien.

Börse und Handel.

Telegraphische Börsenberichte.
Berlin, 11. August, 2 Uhr 20 Min. Nachm.

Börse: Schwach.	Cours vom	10./8.	11./8.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,00	103,90	103,90
3 1/2 pCt. „	97,70	97,70	97,70
3 pCt. „	97,70	97,70	97,70
4 pCt. Preussische Consois	104,00	103,90	103,90
3 1/2 pCt. „	98,20	98,30	98,30
3 pCt. „	104,00	103,90	103,90
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	100,50	100,50	100,50
3 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	101,30	101,30	101,30
Oesterreichische Goldrente	105,20	105,10	105,10
4 pCt. Ungarische Goldrente	104,30	104,3	104,3
Oesterreichische Banknoten	170,40	170,25	170,25
Russische Banknoten	216,65	216,70	216,70
4 pCt. Rumänier von 1890	91,00	90,80	90,80
4 pCt. Serbische Goldrente, abgesteuert	66,10	66,20	66,20
4 pCt. Italienische Goldrente	95,00	94,80	94,80
Disconto-Commanidit	207,90	206,90	206,90
Rarient-Blawt. Stammsch.	122,50	122,40	122,40

Preise der Coursmatler.

Spiritus 50 loco	41,60 A
Spiritus 70 loco	— A

Königsberg, 11. August, 12 Uhr 57 Min. Mittags.
(Von Fortatus und Gröthe, Getreide-, Mehl-, u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10 000 L % excl. Faß 42,20 A Brief.
Loco nicht contingentirt 41,60 A Brief.
Zuni 41,50 A Brief.

Loco nicht contingentirt 41,60 A Brief.
Zuni 41,50 A Brief.

Danzig, 10. August. Getreidebörse.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delfaaten werden außer den notierten Preisen 2 A per Tonne jogen. Factorie-Provision unanemäßig b. Käufer a. d. Verkäufer beigehret.
W e i z e n. Tendenz: Steier.
Umsatz: 50 Tonnen.
mt. hochbunt und weiß . . . 175
hellbunt . . . 168
Tausend hochbunt und weiß
hellbunt . . . 140
138
Regulirungspreis z. freien Verkehr
Roggen. Tendenz: Unverändert.
inländischer . . . 121,50
russisch-polnischer zum Transit
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . 87
G e r s t e, große (656—690 g) . . . 130
kleine (625—660 g) . . . 118
S a f e r, inländischer . . . 132
E r b s e n, inländische . . . 130
T r a n s i t . . . 90
R ä b e n inländische . . . 255

Spiritusmarkt.

Danzig, 10. August. Spiritus pro 100 Liter contingentirt loco 60,00 bez., — Ob., nicht contingentirt loco 40,20 bez., — Ob.
Stettin, 10. August. Loco ohne Faß mit 70,— A Konsumsteuer 41,00, loco ohne Faß mit — A Konsumsteuer —.

Zuckermarkt.

Magdeburg, 10. August. Kornzucker exkl. von 92 % Rendement —, neue —. Kornzucker exkl. von 88 % Rendement —, neue 9,70—9,85. Nachprodukte exkl. von 75 % Rendement 7,40. Stetig. — Gemahlene Raffinade mit Faß 23,25. Weiss I mit Faß 22,50. Ruhig.

Glasgow, 10. Aug. (Schlußkurs.) Mixed numbe 8 warrant 44 sh 7 d. Stetig.

Viehmarkt.

Danzig, 10. August. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 75, Ochsen 61, Kühe 39, Kälber, 103 Schaf 163, Schweine 757, Ziegen — Stück.
Bezahlt wurden für 50 kg lebend Gewicht: Bullen 24—30 A, Rinder 20—28 A, Kälber 34—42 A, Schafe 18—24 A, Schweine 37—45 A, Ziegen — A. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 10 A in Marken **W. H. Mielek, Frankfurt a. M.**

Elbinger Standesamt.

Vom 11. August 1897.
Geburt: Fleischer Eduard Plauschin 1 S. — Fabrikarbeiter Richard Pippig 1 S.
Sterbefälle: Arbeiter Wilhelm Klein aus Born. Schlobitten 58 J. — Handelsmann August Schalkowski 61 J. — Fabrikarbeiter Hermann Winkler 1 J. 7 M.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Meta Kowinazky-Kraftenburg mit dem prakt. Arzte Herrn Dr. Kreiß-Kraftenburg.
Gestorben: Herr Schiffskapitän John Recht-Krausnawasser. — Herr Kaufmann Albert Weigle-Suchschin. — Herr Gasthofbesitzer Julius Zieglisty-Gr. Nebräu. — Fräulein Conny Sponnagel-Thorn. — Herr Rechnungsrath Ernst Braun-Gumbinnen. — Frau Baumeister Lucinda Orano-Wemel.

Bekanntmachung.

Der § 15 Absatz 2 der Anweisung betreffend die Anstellung und Obliegenheiten der Fleischbeschauer vom 10. September 1892 (Amtsbl. S. 341) wird nachstehend wie folgt, zusätzlich ergänzt: In öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter tierärztlicher Aufsicht stehen und in denen entsprechend der Anweisung betreffend die Ausübung der Fleischbeschauer vom 7. Juli 1894 (Amtsbl. S. 272) die Entnahme der Proben nicht durch die Fleischbeschauer selbst, sondern durch besonders hierzu angestellte **Probenehmer** erfolgt, dürfen die Fleischbeschauer im Laufe des Tages bis höchstens 20 Untersuchungen von ganzen oder halben Schweinen ausführen. Jede Untersuchung eines Schweines auf Trichinen muß mindestens 15 Minuten in Anspruch nehmen.
Danzig, den 21. Juli 1897.
Der Regierungs-Präsident.
gez. von Holwede.

Bekanntmachung

Auf Grund des § 41 der sanitäts-polizeilichen Vorschriften vom 8. August 1835 wird hiermit nochmals angeordnet, daß **jeder Ruhrfall unverzüglich** zur diesseitigen Kenntniß zu bringen ist. Die Unterlassung dieser Anzeige hat die Bestrafung des nach § 9 a. a. D. zur Anzeige Verpflichteten nach den Bestimmungen des § 25 des fraglichen Regulativs zur Folge.
Elbing, den 9. August 1897.

Die Polizeiverwaltung.

gez. Elditt.

Junge Mädchen zum Einpapieren von Weißblechschalen können sofort eintreten.
Zillgitt & Lemke.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. Juli 1897 ist am 2. August 1897 in unser Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung ehelicher Gütergemeinschaft unter Nr. 259 eingetragen, daß der Kaufmann **Gustav Rahnenführer** aus Elbing für seine Ehe mit **Margarethe**, geb. Geiger, durch Vertrag vom 7. April 1892 die Gemeinschaft der Güter und des Erverbes derart ausgeschlossen hat, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen hat.
Elbing, am 2. August 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursnachrichten.
(Meldungen beim Amtsgericht des Wohnortes des Konkurschuldners, bezw. beim in Kammer beigefügten. M. bedeutet, Meldebefrist, T. Prüfungstermin.)
Kaufmann Eduard v. Nießen, **Danzig**, Langenmarkt Nr. 27. Verwalter Kaufmann Georg Lorwein, Holzmarkt Nr. 11. M. 17. 9. T. 28. 9.
Kaufmann Carl Reichel, **Gumbinnen**. Verwalter Kreisratator Kfmus. M. 7. 9. T. 11. 10.
Kaufmann Paul Schuster, **Wehlau**. Verwalter Kaufmann Adolf Mohr. M. 10. 9. T. 28. 9.
Kaufmann Sfidor Zacharias, **Wischwill**. Verwalter Kaufmann J. C. Baumann. M. 3. 9. T. 1. 10.

Kaufmännische Ausbildung im Orte und nach allen Orten hin. **Gratis** Prospekt und **Gratis** Institutsnachrichten. Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut **Otto Siede—Elbing**. Königl. behördl. konzess. Anstalt.

Eine leistungsfähige holländische Fabrik in

Dörr- u. candirt. Obst

nach eigenartigem neuen Verfahren hergestellt, sucht an allen grösseren Plätzen Deutschlands je einen

tücht. Vertreter.

Nur Anerbieten mit Angabe von 1a Referenzen werden berücksichtigt und unter **K. H. 778 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln**, erbeten.

Die in direkter Verwalt. stehende

Haupt-Agentur

einer südd. Lebens- u. Unf. = Vers. = Gesellschaft mit vorzügl. Einricht. u. hohen Provisionen ist zu vergeben und wollen Reflektanten Offert. unter Chiff. **R. 817** bei der Exped. d. Bl. niederlegen.

Einige

Arbeitsleute

können sich melden bei **G. & J. Müller.**

Sehr günstige Grundstücks-Verkäufe,

als Rentengüter oder auch freihändig.

Von den Gütern der Landbank im Kreise **Berent Westpr.** sind noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. In **Gr.-Klinsch** (1 Meile von Berent, Chaussee und Bahnhof, Post am Orte).

- 1) zu beiden Seiten der Chaussee, ca. 150 ha recht guter, durchweg keefähiger Acker mit Wiesen und Torf in Parzellen von 10 ha an bis zu jeder beliebigen Größe. — Gebäude werden sofort nach Wunsch billig erbaut, Wohnung sogleich gegeben;
- 2) am Wege nach **Goscheritz** ca. 40 ha, wie oben.

B. In **Strippau**, an der Chaussee **Berent—Danzig**.

- 1) das **Resigut mit Brennerei** mit dem **Vorwerk Mittelfelde**, ca. 387 ha groß;
- 2) das vollständig bebaute und eingerichtete **Vorwerk Louken am Walde und See** gelegen, ca 70 ha groß, ganz oder auch getheilt;
- 3) 4 **Parzellen**, vollständig bebaut, in Größe von 8,10 und 15 ha.

C. In **Clenthal**, eine vollständig bebaute Parzelle, 20 ha groß.

Bemerk wird, daß zu jedem Grundstück recht guter Acker, viel Wiesen und Torf, und auch vollständige Saaten, Futter- und Mundvorräthe gegeben, auch Gebäude, wo solche noch nicht vorhanden, auf Wunsch billig errichtet werden. Evangelische Schule überall vorhanden, Kirchen überall in der Nähe. Jedes Grundstück wird schuldenrein abgetrennt und erhält ein eigenes Grundbuchblatt. **Käufer brauchen nur 1/3 Anzahlung leisten und kann der Rest als Rente resp. Hypothek zu 4% stehen bleiben. Umzugskosten werden vergütet und sind die Kaufpreise sehr mäßige. — Die Uebergabe kann jeder Zeit erfolgen.**

Beim Abschlusse ist ein Anzeld zu zahlen.

Bis auf Weiteres werde ich stets anwesend sein:

In **Strippau** von **Sonntag Nachmittag bis Montag Abends**,

In **Gr. Klinsch** jeden **Mittwoch**,

In **Clenthal**, wenn es gewünscht wird.

Jede nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die betreffenden Güterverwaltungen, und bemerke ich noch, daß auch jeder Käufer eventl. sofort Inventar erhalten kann.

J. B. Caspary

in Berent Westpr.

Große Preis-Concurrenz

für Abonnentinnen der „Wiener Mode“.

Verschiedene Concurrenzen. — Diplome, Medaillen und

Barpreise im Gesamtwerthe von **10.000 Kronen**.

Näheres im neuesten Hefte der „Wiener Mode“, das von jeder Buchhandlung oder von der Administration der „Wiener Mode“ für 25 kr. = 45 Pf. in Briefmarken bezogen werden kann.

Abonnement pro Quartal fl. 1,50 = Mk. 2,50.

Illustrirt
Deine Annonce zu Preis-Courante
Willh. Romm
Berlin SW. **REICHE** / Ritterstr. 4.

junges Mädchen

aus aufständiger Familie.
C. G. Plauemann,
Friedrichstr. 3,
Specialgeschäft f. Herren-Bedarf.

Gesucht zum 1. Oktober ein aufständiges

Mädchen

zu feiner Herrschaft ohne Kinder. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Nachzufragen bei Frau **Cossard,** Königsbergerstr. 20, II.

Institute jetzt u. Martini z. erfr. Hausfrucht, Mädch. f. m. Borgien, Wasserstr. 91.

Eine Aufwärterin für tagüber gesucht Heil. Geiststraße 40, 3 Tr.

Eine saubere Aufwärterin empfehle von gleich. Zu erfragen Wasserstraße 69.

Stütze, Stubenmädchen, Köchin, Mädchen, Jungen, Knechte zu Martini fürs Land empfiehlt **Mock,** Schulstr. 17.

Zu 3 1/2 % sucht ein pünktlicher Zinsenzahler

Mark 24000

gegen Mark 36000 Feuertaxe per 15. Oktober. Offerten unter **J. 187** in der Exped. der „Altp. Btg.“ erbeten.

Die Erneuerungs- und Freiloose zur 2. Klasse d. 197. Lotterie sind bis zum 12. Aug. Abds. 6 Uhr, einzulösen.

Peters,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

„Altp. Zeitung“
Commerz-Fabrik 1897.
Abfahrt nach Richtung Birlhan:
4,27 Dm., 7,30 Dm., 10,55 Dm., 11,01 Dm.,
3,15 Dm., 6,49 Dm., 10,10 Dm., 10,03 Dm.
Königsberg:
6,40 Dm., 7,19 Dm., 10,02 Dm., 1,29 Dm.,
5,32 Dm., 6,11 Dm., 12,18 Dm.
Wabrunge:
7,19 Dm., 10,02 Dm., 2,16 Dm.,
5,32 Dm., 6,11 Dm., 12,18 Dm.
- Dierode:
6,22 Dm., 11,07 Dm., 3,20 Dm., 7,26 Dm.,
- fest gedruckt sind:
- Schnellzüge

Geräuschlose Thürschließer,
 bester Construction, deren alleinigen Vertrieb übernommen haben, empfehlen zu billigsten Preisen
G. & J. Müller,
 Bau- und Kunstschlerei.



Maschinenöle! Wagenfett!

vorzüglichster Qualität, billigst.
 (Wiederverkäufern möglichsten Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing,
 Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44
 Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

Hochseinen Elbinger Käse
 empfiehlt **Adolph Kellner Nachf.**

Für Bauunternehmer höchsten Rabatt.

Tapeten und Bordüren, Stuckrosetten
 empfiehlt billigst

Richard Weiss' Ww.,
 Kurze Hinterstraße 14.

Trockenen Dampfmaschinen-Preßtorf

ab Bruch à Mille Mtr. 10 empfiehlt

G. Leistikow, Neuhof,
 p. Neufirch, Nr. Elbing.

Bestellungen nimmt Herr **H. von Riesen,** Burgstraße Nr. 3, entgegen.

Heringe,
 8 Stück für 10 Pfennig, empfiehlt

Robert v. Riesen.

Gebrannte Caffee's,
 jeden Dienstag und Freitag frisch gebrannt, ganz vorzügliche Qualität,
 p. Pfd. 1,40, 1,60, 1,80 u. 2,00 M.

Chocoladen
 p. Pfd. 1,00, 1,20, 1,40 u. 1,60 M.

ff. Vanille-Bruchchocolade
 p. Pfd. 1,00 M.

Cacao's
 p. Pfd. 1,40, 1,60, 2,00 u. 2,40 M.

sowie sämtliche anderen **Colonialwaaren** in nur bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Eugen Lotto, Johannisstraße 13.

Prima Kalbs- u. Cotelettes,
 Keulen, Rücken

sowie **Prima Rind-, Hammel-, Kalb- u. Schweinefleisch,**
 alles nur Ia Qualität empfiehlt

Max Tübel,
 Alter Markt 46,
 nächst Ecke Schmiedestraße.

Künstliche Zähne
 unter mehrjähriger Garantie,
Blombiren zc.
Adolf Bukau
 Kurze Heiligegeiststraße 25.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten
 360 Pfg., 100 versch. überseeische
 2,50 Mtr., 120 best. europäische 2,50 Mtr.
 bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.**
 Sabypreisliste gratis.

Anna Damm,
 Schmiedestraße 11, Ecke Mauerstraße.

Regenschirme
 mit eleganter Ausstattung und haltbarsten Bezugstoffen empfiehlt von 1,25 M. an

Anna Damm,
 Schmiedestraße 11, Ecke Mauerstraße.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,
 Technisches Geschäft für
 Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.

Benno Damus Nachf.
 Colonialwaaren,
 Delicatessen-,
 Südfrucht- u.
 Weinhandlung.

Alte Fliesen
 werden zu kaufen gesucht. Wo?
 sagt die Expedition d. Btg.

Fischerstraße 24.

Th. Jacoby's Preis-Courant

Fischerstraße 24.

Futterstoffe und Auslagen zur Schneiderei.

Centimetermaße
 Stück 5 Pfennig.

Futterstoffe.

Moireefutter II. Qual.	Mtr. 19	h
Moireefutter I. Qual.	Mtr. 28	h
Taconettfutter I. Qual.	Mtr. 31	h
Seiden-Moireefutter I. Qual.	Mtr. 38	h
Weiß Schirting II. Qual.	Mtr. 20	h
Weiß Schirting I. Qual.	Mtr. 30	h

Moireen-Rockfutter,

Ersatz für Rockfutter und Gaze,
 80 cm breit,

schwarz	feinfarbig
Meter 32	Meter 39
I. Qual., Ersatz für Woll-Moiree,	
80 cm breit,	
schwarz	feinfarbig
Meter 52	Meter 55

Orleans, schwarz, für Rockstoß,

Mtr. 30	h
Mtr. 45	h

Orlean feinfarbig, Mtr. 30 h

Tailen-Cöper II. Qual. Mtr. 42 h

Tailen-Cöper I. Qual. Mtr. 42 h

Tailen-Panama, (haltbarstes Futter) Mtr. 55 h

Tailen-Revers grau-schwarz, Mtr. 38 h

Tailen-Satin II. Qual. Mtr. 48 h

Tailen-Satin I. Qual. Mtr. 65 h

Tailen-Satin 100 cm breit, 110 h

Futtergaze II. Qual. Mtr. 18 h

Futtergaze I. Qual. Mtr. 25 h

Elasticgaze I. Qual. Mtr. 35 h

Kopfhargaze, 80 cm breit, Mtr. 58 h

Steifgaze Mtr. 38 h

Steifleinen Mtr. 45 h

Abgepaßt Tailen-Verschluß-Stangen mit daran befestigten Haken und Augen, sehr praktisch.
 Stück 25 Pfg.

Velours-Schubborde, Meter 4 Pfg.
 in jeder Schattirung am Lager.

Stangen.

Hohlbandstäbe mit Kapsel	Dgd. 8	h
Hohlbandstäbe I. Qual., um das Kosten zu verbüten, jed. Stange m. Decke verb. Dgd. 18	h	h
Einschiebestangen, gekapfelt u. gelocht, Dgd. 8	h	h
Ersatz für Fischbein Dgd. 12	h	h
Horn-Fischbein Dgd. 20	h	h
Corsett-Mechanik Stck. 4	h	h
Corsett-Mechanik mit Contrefeder Stck. 10	h	h

Gurtband.

Cöper-Gurtband mit Metall durchzogen	Mtr. 2	h
Mtr. 4	h	h
Abgepaßt Tailen-Gurtband mit Verschluß II. Qual.	Stck. 6	h
Abgepaßt Tailen-Gurtband mit Stahlchloß I. Qual.	Stck. 11	h
Steifgurt, schwarz, weiß, grau	Mtr. 8	h
Rundgewat Gürtelrinne	Mtr. 28	h
Stehtragen-Einlage, grau, aus schwarz Leder	Stck. 4	h
Stck. 9	h	h

Bänder.

Cöperband 6 Mtr. Stück	7	h
Renforcé-Cöperband 3 Mtr. Stück	4	h
Renforcé-Cöperband, farb. Stück 6 Meter	10	h
Prima Leinenband, schmal, Stück 6 Meter	9	h
Prima Leinenband Stck. 6 Mtr. breit	18	h
Blau Leinenband, breit, Mtr. 3	h	h
Farb. Schürrenband Stck. 2 1/2 Mtr.	7	h

Nähnadeln.

Nähnadeln 4 Pack 100 Stück	3	h
Nähnadeln, Stahl mit Goldöhr-		
Victoria-Étiquette, Pack 25 Stck.	5	h
4 Pack = 100 Stück für	18	h
Stopfnadeln 25 Stück für	5	h
Tapissier- u. Nadeln mit und ohne Spitze, 25 Stück für	15	h
Schnürnadeln 2 St. 1	h	h

Vorwerk Velour-Schubborde,
 anerkannt haltbarste Qual., meterweise mit Stempel „Vorwerk“ versehen, in jeder Schattirung am Lager vorhanden. **Mtr. 9 Pfg.**

Schweißblätter.

Schweißblätter	Paar 5	h
Schweißblätter, Tricot mit Gummistoff	Paar 9	h
Schweißblätter, Tricot mit extra groß. Gummistoff, Paar 13, 15	h	h
Schweißblätter mit echt Gummieinlage	Paar 25	h
ohne Naht, vorz. haltbar, Paar 35	h	h
extra groß, Paar 35, 45	h	h

Haken und Augen.

Radirt in Päckchen 1/7 Pfd.	6	h
Verfilbert in Päckchen 1/7 Pfd.	19	h
Radirt auf Karten, 2 Dgd., Karte 4	h	h
Verfilb. auf Karten, 2 Dgd., Karte 6	h	h
Schnabel-Haken u. Augen 1/7 Pfd.	10	h
Federhaken und Augen Karton 15	h	h
Pyrim's Reform-Haken und Augen Karte 8	h	h
Pyrim's Reform-Haken und Augen 12 Dgd.	70	h

Rockschmur.

Rockschmur, schwarz, Stck. 6 1/2 Mtr.	9	h
Prima 16 Kaisercordel, Stck. 6 Mtr.	15	h
Prima Perlé, II feinfarbig, 3 1/2 Mtr.	10	h
Gloria-Cordel, schwarz, Mtr. 4	h	h
Lamallé, schwarz, Stck. 10 Mtr.	17	h
Lamallé, feinfarbig, 3 Mtr.	10	h
Puffstige Mtr. 3	h	h

Nadeln.

Stechnadeln Pack 4 h, 3 Pack 10	h	h
Stechnadeln, 1/4 Pfd. für 30	h	h
Zuchnadeln m. schwarz. Kopf, Dgd. 5	h	h
Schwarze Stechnadeln Karte 5	h	h
Haarnadeln 10 Pack 10	h	h
mit angehängten Spitzen Pack 4	h	h
Sicherheitsnadeln Dgd. 3	h	h
Stricknadeln 3 Spiel 10	h	h

Mein reichhaltig sortirtes Lager

in
 Wirthschaftsschürzen, Kinderschürzen,
 reizenden Tändelschürzen von 20 Pfennig an,
 weißen und schwarzen Schürzen, Damen-Serviteurs,
 Kragen — Manschetten — Spitzentragen
 Schleifen — Hütschen,
 Herren-Chemisettes, Kragen, Manschetten,
 Hosenträger, Neuheiten in Schlipsen,
 Tülldecken, Stickereien, Strümpfen, Handschuhen,
 Triumph-Ersatzfüßen, Beinlängen,
 Chenille-Shawls u. Tüchern

empfehle bei billigster Preisnotirung.

Anna Damm,
 Schmiedestraße 11, Ecke Mauerstraße.

Corsettes

in nur gutfigenden Facons,
 empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Anna Damm,
 Schmiedestraße 11, Ecke Mauerstraße.

Regenschirme

mit eleganter Ausstattung und haltbarsten Bezugstoffen empfiehlt von 1,25 M. an

Anna Damm,
 Schmiedestraße 11, Ecke Mauerstraße.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,
 Technisches Geschäft für
 Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.

Franz Witzki,

Schmiedestr. 17 **ELBING** Schmiedestr. 17
Gold-, Silber- und Alfenidewaaren-Lager,

Atelier für
 Vergoldung, Versilberung u. Gravirungen.

Größe Auswahl
goldener Ketten, sowie **goldener** und **silberner**
Damen- und Herren-Uhren
 aus den renommirtesten Genfer Fabriken.

Ankauf von **Edelsteinen, alten Gold- und Silberfachen**
 zu höchsten Preisen.

Auswärtige Aufträge effectuirt umgehend durch Auswahlsendungen.
 Telegramm-Adresse: **Juwelier Witzki, Elbing.**

ca. 250 Kehlhoebel

der verschiedenartigsten Profile und Größe, sämtlich in reinen, schönen Formen, für ausgedehnteste Bau- und Möbeltschlereien passend, sind wegen großen Maschinenbetriebs, sowohl einzeln als auch im Ganzen verkäuflich.

G. & J. Müller,
 Bau- und Kunstschlerei mit Dampftrieb.

Alte Fliesen

werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Btg.

Weißblechzurichter

welcher mit allen Blechbearbeitungsmaschinen Bescheid weiß und auch das Einsetzen von Schnittten zu beorgen hat, kann sofort oder später eintreten.

Zillgitt & Lemke.

Benno Damus Nachf.

Colonialwaaren,
 Delicatessen-,
 Südfrucht- u.
 Weinhandlung.

